Nachhaltigkeitsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Ergebnisse 2019
3. HVEG Fashion Group in Kürze
4. Bezugsrahmen
5. Bericht - wie wir mit Nachhaltigkeit umgehen
6. Kettentransparenz
7. Ergebnisse pro Land
    - Bangladesch
    - China
    - Indien
    - Pakistan
    - Türkei
8. Rohstoffe und Materialien
    - Baumwolle
    - Bambus
    - Polyester und Acryl
    - Leder und Tierschutz
    - Plastik
    - Mikroplastik
    - Verpackungen
    - Wasser-, Chemikalien- und Energieverbrauch
9. Highlights
    - Nachhaltigkeitsprinzipien
    - Risikobewertung
    - Distributionszentren
    - Ready to Wear
    - OCS-Zertifizierung
    - GOTS-Zertifizierung
    - Reduzierung des Energieverbrauchs
10. Herausforderungen
    - Produktionskette
    - Risiken in der Lieferkette
    - Rückverfolgbarkeit von Baumwolle
    - Existenzsicherndes Einkommen
    - Preis und Marge
    - Kreislauf-Geschäftsmodell

Vorwort

Wir freuen uns, allen, die sich für die HVEG Fashion Group interessieren, unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht präsentieren zu können. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns ein Lernprozess, der aufgrund der komplexen Interdependenz zwischen Umwelt, Wirtschaft und sozialer Gerechtigkeit kontinuierlich verbessert werden muss. Wir sehen es als unsere gemeinsame Verantwortung an, einen positiven Beitrag zu leisten. Um eine tragfähige Zukunft für zukünftige Generationen zu gewährleisten, ist es daher wichtig, dass wir uns nicht nur proaktiv als Gruppe für Nachhaltigkeit einsetzen, sondern auch in Absprache mit unseren Kunden und Stakeholdern nach nachhaltigen und konstruktiven Lösungen suchen. Nur durch Zusammenarbeit und die Aufteilung der Verantwortlichkeiten können wir unsere gemeinsamen Ziele und die erforderlichen Ergebnisse erreichen.

2016 haben wir erstmals Nachhaltigkeitsthemen und -ziele formuliert. 2018 haben wir begonnen, diese in die Organisation zu integrieren. Seit 2019 haben wir auch begonnen, unseren globalen ökologischen Fußabdruck in Angriff zu nehmen. Dabei handelt es sich um Rohstoffe und Chemikalien, die wir in unseren Produkten verwenden, sowie das dafür benötigte Wasser und die Energie.

Kettentransparenz ist eines der Grundprinzipien unserer Nachhaltigkeitspolitik. Dies hilft uns, auf strukturelle Weise Wissen über unsere Lieferantenketten aufzubauen, Engpässe zu erkennen und Lösungen zu identifizieren. Dies betrifft alle Glieder in der Lieferkette. Im vergangenen Jahr standen wir in ständigem Kontakt mit unseren Lieferanten, um über die Umstände in der betreffenden Kette auf dem Laufenden zu bleiben und gemeinsam Verbesserungen vorzunehmen. Auch unsere Mitarbeiter spielen eine wichtige Rolle bei der Erreichung unserer Ziele.

Es stehen noch große Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit bevor, aber wir sind stolz auf das, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben und auf die positiven Auswirkungen, die wir als Gruppe erzielen konnten. Wir hoffen, dass dieser Bericht ein gutes Bild davon vermittelt, wo wir uns derzeit befinden und welche Hindernisse wir noch bewältigen müssen. Wenn Sie eine Idee, einen Tipp, eine Frage oder einen Kommentar haben, kontaktieren Sie uns bitte. Wir freuen uns auf Ihre Meinung. Senden Sie eine Nachricht an sustainability@hvegfashiongroup.com.

2. Marktupdate 2019

Trotz des Anstiegs der Konsumausgaben im niederländischen Einzelhandel im Jahr 2019 konnte die Bekleidungsindustrie mit einem Rückgang von bis zu -3% nicht davon profitieren. Die Kundengruppe der Supermärkte erzielte zu Jahresbeginn ein Wachstum. Ein wichtiger Trend sind die zunehmenden Online-Aktivitäten, die ein ständiges Wachstum verzeichnen. Im Jahr 2018 betrug dieses Wachstum 12,9%. Das Wachstum im Jahr 2019 wird sich auf ca. 15% belaufen.

Die Kaufkrafterwartungen der Verbraucher gingen 2019 zurück. Im ersten Halbjahr des Jahres 2019 war zwar eine Kaufkraftverbesserung zu erwarten, doch die Kaufbereitschaft war bereits rückläufig. Die Kaufkrafterwartungen gingen in der zweiten Jahreshälfte trotz gestiegener Kaufbereitschaft zurück. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang der Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung in naher Zukunft zurückzuführen.
In der niederländischen Bekleidungsindustrie ist eine starke Unterscheidung zwischen Gewinnern und Verlierern erkennbar (Zahlen 2018):

- 19% der Mode-Einzelhändler wuchsen um 10% oder mehr,
- Mehr als 50% waren mit einem Umsatzrückgang und 27% sogar mit einem Umsatzrückgang im zweistelligen Bereich konfrontiert
- Das durchschnittliche EBITDA im Mode-Einzelhandel ist mit 3-4% (2018) niedrig;
- Der Mode-Einzelhandel mit einem Online-Anteil unter 10% verzeichnete einen Umsatzrückgang von -5%. Unternehmen mit einem Online-Anteil von mehr als 10% verzeichneten einen Umsatzanstieg von +18%;
- Kein Wachstum im Mode-Einzelhandel im Jahr 2019 (2018 +2%);
- Die physischen Geschäfte bleiben der wichtigste Vertriebskanal
- Viele Online-Händler sind immer noch nicht rentabel.

Im zweiten wichtigen Markt, Deutschland, haben Kaufkraft und Konsumausgaben 2019 zugenommen, doch obwohl die Wirtschaft ein stabiles Wachstum verzeichnet, zeigt das Vertrauen in die Wirtschaft einen negativen und rückläufigen Trend.

Aufgrund dieser veränderten Konsumausgaben ist der Weiterverkauf in den Benelux-Ländern und auf dem deutschen Modemarkt weiterhin schwierig. Kunden haben mit einem hohen Lagerbestand zu kämpfen, so dass sie in begrenztem Umfang und immer später einkaufen. Teilweise aufgrund der Auswirkungen auf die finanzielle Leistung entscheiden sich wichtige Modekunden, Maßnahmen in eigener Regie durchzuführen. Darüber hinaus wurde der Modemarkt mit einer Reihe von Zahlungsaussetzungen und Insolvenzen von Mode-Einzelhändlern und Modelieferanten in den Niederlanden und in Deutschland konfrontiert, und das innerhalb kurzer Zeit.

3. HVEG in Kürze

Die HVEG Fashion Group ist eine Gruppe international tätiger Modeunternehmen, die sich auf den Entwurf, die Entwicklung, den Verkauf und die Produktion von Private-Label-Kollektionen für Damen- und Herrenmode, Baby- & Kinderbekleidung, Beinmode, Unterwäsche, Accessoires und Optik spezialisiert haben. Darüber hinaus führt die Gruppe eine Reihe von Lizenzmarken und Eigenmarken mit eigenen Produkt- / Marktkombinationen. Wir produzieren für starke europäische Textilmarken und Einzelhandelsunternehmen sowie für verschiedene Vertriebskanäle wie Mode, Supermärkte, Discounter und Online-Einzelhandel.

Alle Unternehmen der HVEG Fashion Group haben eine gemeinsame Identität und Kultur, die in unserer Mission zusammengefasst ist: Wir möchten Lifestyle-Produkte, die den aktuellen Trends entsprechen, zu gewünschten Preisen anbieten und mit nachhaltigen Produktentwicklungen innovativ sein. Die für jedes HVEG-Unternehmen typischen Grundwerte sind Zuverlässigkeit, Teamwork, Unternehmertum, Innovation, Nachhaltigkeit und Offenheit.

Unsere Büros befinden sich in den Niederlanden, Deutschland, China und Bangladesch und werden zentral von unserem Hauptsitz in Amersfoort aus verwaltet. Wir unterhalten langfristige Kooperationsbeziehungen mit unseren Vertretern in Indien und Pakistan.

4. Bezugsrahmen

Innerhalb der HVEG Fashion Group ist Nachhaltigkeit vollständig in den Strategie- und Entscheidungsprozess integriert. Wir fragen uns ständig, wie wir unsere Produktionsketten verbessern können, und wir beraten uns regelmäßig darüber, welche Schritte bereits unternommen wurden und welche noch unternommen werden müssen. Um angemessene Antworten auf wichtige soziale Phänomene und die wichtigsten sozialen Themen zu formulieren, auf die wir als Unternehmen Einfluss haben, haben wir unsere CSR-Strategie an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Diese Ziele müssen der Armut, Ungleichheit und dem Klimawandel ein Ende setzen. Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsagenda haben wir vier Hauptthemen ausgewählt, auf die wir als Unternehmen den größten Einfluss haben. Diese Themen sind: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung (SDG 6), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), verantwortungsbewusste Konsum- und Produktionsweisen (SDG 12) und der Schutz von Landökosystemen (SDG 15).

5. Bericht - wie wir mit Nachhaltigkeit umgehen

Die Verantwortlichkeiten und Prozesse im Bereich Nachhaltigkeit sind bei uns klar geregelt. Die strategische Verantwortung für CSR liegt beim CEO. Unser Compliance Manager ist für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsvision und -strategie verantwortlich und identifiziert

auch Optimierungspotential. Zusammen mit dem Buying Director bespricht sie jeden Monat die Fortschritte und berichtet die Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik an den CEO.

Unser globales Nachhaltigkeitsteam besteht aus 6 Experten, die gemeinsam für die Festlegung unserer Nachhaltigkeitsstrategien, -ziele, -richtlinien und Follow-up-Verfahren verantwortlich sind. Diese Kollegen arbeiten direkt mit unseren Lieferanten zusammen, um ihre Leistung anhand unseres Verhaltenskodex (CoC) zu testen. Hierfür haben wir ein Compliance-Verfahren entwickelt, bei dem eine Mischung von Tools verwendet wird und sowohl die soziale als auch die ökologische Leistung der Lieferanten überwacht wird. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Lieferanten durch Coaching, Schulungen und maßgeschneiderte Entwicklungspläne.

6. Kettentransparenz

Transparenz ist der Schlüssel zur Kettenoptimierung und hilft uns, Prioritäten zu setzen, intelligentere Maßnahmen zu ergreifen und mit Zuversicht über die erzielten Fortschritte zu kommunizieren. Um nachhaltigere Entscheidungen zu treffen, möchten unsere Stakeholder nicht nur wissen, wo wir unsere Waren produzieren und unter welchen Umständen dies geschieht, sondern auch, wie wir unsere Ketten überwachen. Kettentransparenz ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitspolitik und eine strenge Bedingung, bevor wir eine Beziehung mit einem Lieferanten eingehen.

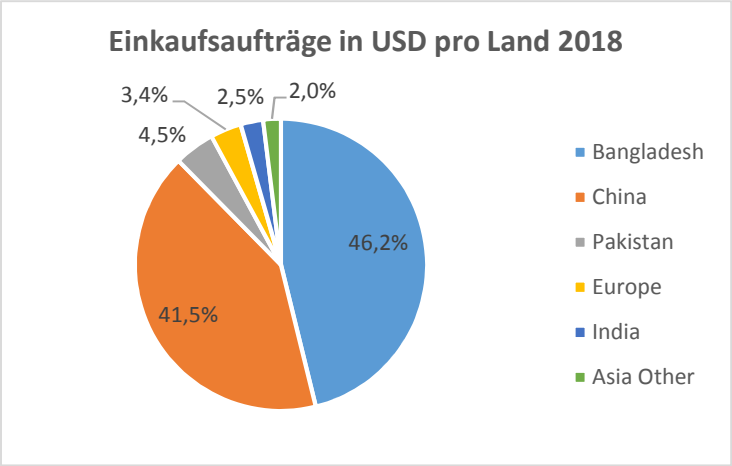
Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten nachhaltig arbeiten, Verantwortung für die Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter und die Umwelt übernehmen, müssen sie unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct) unterzeichnen. Dieser Verhaltenskodex enthält unseren Verhaltensregeln sowie die Normen und Werte, auf denen die HVEG Fashion Group basiert. Da Aufträge im Bekleidungssektor regelmäßig ausgelagert werden, die sogenannte Vergabe von Unteraufträgen, stellen wir sicher, dass unsere Hersteller unsere Richtlinien zur Vergabe von Unteraufträgen einhalten. Auslagerung ist nur zulässig, wenn die HVEG Fashion Group zuvor eine Genehmigung erteilt hat und der Subauftragnehmer unseren Verhaltenskodex unterzeichnet hat. 100% unserer Hersteller haben unseren Verhaltenskodex unterzeichnet.

Darüber hinaus überwachen wir alle Fabriken, mit denen wir nach den Richtlinien des Amfori-BSCI-Verhaltenskodex zusammenarbeiten, durch unabhängige soziale Audits. Soziale Audits sind ein wichtiges Mittel zur Messung der Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt, da sie Verbesserungspunkte in unserer Lieferkette hervorheben. Amfori BSCI ist eine internationale Social-Compliance-Initiative, die sich weltweit für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen innerhalb der Produktionskette einsetzt. Der BSCI-Verhaltenskodex verweist auf verschiedene internationalen Erklärungen, einschließlich derjenigen der Vereinten Nationen (einschließlich UNGPs), Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und OECD-Richtlinien (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) für multinationale Unternehmen.

Derzeit verfügen wir über Auditberichte von 96% unserer Hersteller in Fernost und in der Türkei. Die häufigsten Probleme, die bei den 432 Audits im Jahr 2019 festgestellt wurden, betreffen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Löhne und Arbeitszeiten. Unsere eigenen Audits und die BSCI-Auditberichte haben gezeigt, dass Arbeitgeber ihren Mitarbeitern immer noch nicht immer kostenlos persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung stellen. Außerdem werden die Standards für das Tragen dieser PSA nicht immer ordnungsgemäß eingehalten, weshalb die Mitarbeiter nicht den richtigen Gehörschutz, Gesichtsschutz oder den richtigen Handschutz tragen. In einigen Fällen sind Notausgänge und Nottreppen blockiert, der Feueralarm funktioniert nicht richtig, die Notbeleuchtung ist defekt oder der Fluchtweg und die Notschilder sind nicht richtig angezeigt. In Bezug auf Löhne und Arbeitszeiten werden Lohnzahlungen und Arbeitszeiten häufig nicht ausreichend erfasst, weshalb wir sie nicht ordnungsgemäß überprüfen können. Darüber hinaus ziehen es Arbeitsmigranten oft vor, zusätzliche Arbeitsstunden zu leisten, damit sie das zusätzliche Geld, das sie verdienen, an ihre Familien zu Hause zurücksenden können. Bei Bedarf stellen wir daher sicher, dass unsere Hersteller zusätzliche Schulungen absolvieren, um diese strukturellen Probleme auf diese Weise anzugehen. Alle unsere Fabriken müssen mindestens ein BSCI C-Rating haben. Es ist unser Ziel, dass bis Ende 2025 mindestens 25% unserer Fabriken ein Amfori A- oder B-Rating haben. Die wichtigsten Kernthemen, die wir auf Fabrikebene ansprechen möchten, sind Managementpraktiken, Löhne und Arbeitszeiten sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Zusätzlich zu Amfori BSCI sind wir Mitglied des Bangladesch-Sicherheitsabkommens (Bangladesh Accord on Fire and Building Safety). Hierbei handelt es sich um eine rechtsverbindliche Vereinbarung zur Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze für Mitarbeiter in bengalischen Bekleidungsfabriken. Das Abkommen umfasst unabhängige Sicherheitsinspektionen von Fabriken und die öffentliche Berichterstattung über deren Ergebnisse. Darüber hinaus unterstützt das Abkommen Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeiter und die Einrichtung von Sicherheitsausschüssen in Fabriken. Dies garantiert sichere Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsstandorten. Das Abkommen wurde 2018 verlängert und wird 2020 an eine neue Einrichtung in Bangladesch, den RMG Sustainability Council (RSC), übertragen. In den Fabriken, in denen wir tätig sind, wurden Ende 2019 96% der ursprünglichen Verbesserungspunkte umgesetzt. Das liegt über dem Abkommensdurchschnitt aller Fabriken. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Herstellern sicherzustellen, dass bis Ende 2020 100% aller Verbesserungspunkte umgesetzt wurden.

Dank der oben genannten Initiativen können wir zur Erreichung des Ziels 6 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beitragen. Indem wir langfristige Arbeitsbeziehungen mit unseren Herstellern eingehen und diese gemeinsam für die Umsetzung des HVEG-Verhaltenskodex verantwortlich machen, können wir gemeinsam bessere Arbeitsbedingungen und eine sauberere Umwelt gewährleisten. China, Bangladesch, Pakistan, Indien, Myanmar, die Türkei und die Niederlande sind die Länder, in denen Textilien, Accessoires und Hardwareprodukte von HVEG hergestellt werden.



7. Ergebnisse pro Land

Die Risikoklassifizierung unserer Lieferanten basiert auf Verwaltungsindikatoren, die von der Weltbank registriert und zur Bestimmung der Verwaltungsmacht eines Landes verwendet werden. Hierbei wird die Verwaltung eines Landes anhand der folgenden sechs Punkte bewertet: Verwaltung und Verantwortung; politische Stabilität und Abwesenheit von Gewalt oder Terrorismus; Regierungsaktivität; Qualität der Gesetze und Vorschriften; und Einhaltung des Gesetzes. Jeder Bereich beeinflusst den Erfolg der BSCI-Teilnehmer bei der sozial verantwortlichen Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Im Jahr 2019 befanden sich alle Fabriken mit Ausnahme der Niederlande in Hochrisikoländern. Im Jahr 2019 führten unsere Teams insgesamt 432 Besuche und Audits an den verschiedenen Produktionsstandorten unserer Textil- und Hardware-Artikel durch. Darüber hinaus werden alle unsere Fabriken von unabhängigen Parteien BSCI-geprüft.

Bangladesch
Im Jahr 2019 haben wir 235 Fabriken besucht und geprüft. Während der Besuche stellten wir hauptsächlich Verbesserungspunkte fest, die mit der Überschreitung der maximalen Arbeitszeit zusammenhängen. Darüber hinaus wird persönliche Schutzausrüstung häufig nicht richtig verwendet oder ist nicht verfügbar.
In Bezug auf das Abfallmanagement ist die Abfalltrennung und -lagerung in vielen Fabriken weiterhin unzureichend.
Darüber hinaus hat ein Teil der Fabriken noch keine Systeme zur Reinigung und / oder Bewirtschaftung von (Ab-) Wasser implementiert, um die Energieeffizienz zu verbessern und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

China
In diesem Jahr haben wir 85 Fabriken besucht und geprüft. Häufig vorkommende Verbesserungspunkte in China sind das Fehlen oder die inkonsistente Aufrechterhaltung der Verwaltung und insbesondere die unzureichende Dokumentation der Zahlung von Löhnen und der geleisteten Arbeitsstunden.
Darüber hinaus ist die Versicherung der Arbeitnehmer nicht immer ausreichend. Wir fordern, dass 100% der Mitarbeiter eine Unfallversicherung haben müssen, einschließlich

der Zeitarbeiter, der Arbeiter in der Probezeit und aller Festangestellten. Ist dies nicht der Fall, setzen wir eine Frist für Verbesserungen bei der betreffenden Fabrik.
Die Bescheinigungen über Brand- und / oder Gebäudesicherheitsinspektionen sind manchmal abgelaufen. Schließlich stellen wir regelmäßig Umweltverschmutzung fest.

Indien
Im Jahr 2019 besuchten wir 10 Fabriken in Indien. Die meisten Verstöße, die wir hier feststellten, betrafen das Blockieren von Durchgängen, Feuerlöschern und Wandhydranten und die nicht korrekte Verwendung der Sicherheitsausrüstung. Diese Verbesserungspunkte konnten schnell diskutiert und gelöst werden. 1 Fabrik hatte keine Politik bzw. Strategie in Bezug auf Kinderarbeit festgelegt.

Pakistan
Wir haben 80 Fabriken in Pakistan besucht und geprüft. In Bezug auf Löhne und Arbeitszeiten wurden Verbesserungspunkte festgestellt. Darüber hinaus wird persönliche Schutzausrüstung manchmal nicht richtig verwendet oder ist nicht verfügbar.
Schließlich wurden Verstöße gegen blockierte Feuerlöscher und Wandhydranten festgestellt.

Türkei
Wir haben 22 Fabriken in der Türkei besucht und geprüft. Besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die korrekte Behandlung syrischer Flüchtlinge und die Altersüberprüfung der Mitarbeiter gelegt.

8. Rohstoffe und Materialien
Wenn wir die Erde in Zukunft lebenswert halten wollen, müssen wir unsere Arbeitsweise ändern. Laut dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimawandel (Intergovernmental Panel on Climate Change - IPCC) - der Klimakommission der Vereinten Nationen - müssen wir „schnelle und weitreichende Übergänge in den Bereichen Land, Energie, Industrie, Gebäude, Verkehr und Städte vornehmen." Das wichtigste Ziel ist es daher, den CO2-Ausstoß zu reduzieren und letztendlich klimaneutral zu sein. Als Unternehmen können wir bessere Umweltergebnisse erzielen, indem wir den Einsatz von Pestiziden, Chemikalien, Wasser und Energie reduzieren und nachhaltigere Materialien verwenden. Im Folgenden finden Sie einige wichtige Schritte, die wir unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen.

Baumwolle
In Bezug auf die Verwendung nachhaltiger Materialien haben wir noch einen langen Weg vor uns, da wir bei deren Verwendung stark von unseren Kunden abhängig sind. Es ist jedoch unser Ziel, nachhaltigere Baumwolle für unsere Kollektionen zu verwenden. Dafür arbeiten wir mit drei Nachhaltigkeitsstandards zusammen; die Better Cotton Initiative (BCI), der Organic Content Standard (OCS) und der Global Organic Textile Standard (GOTS). BCI setzt sich dafür ein, die weltweite Baumwollproduktion nachhaltiger zu gestalten. OCS und GOTS sind Standards für biologisch angebaute Baumwolle.
Durch die Verwendung von recyceltem Baumwollgarn geben wir Post-Consumer-Kleidung ein neues Leben, wir werfen weniger Kleidung auf Mülldeponien, wir reduzieren den CO2-Ausstoß und wir reduzieren die Menge an Wasser und Pestiziden. Indem wir mehr

nachhaltig produzierte Baumwolle kaufen, tragen wir dazu bei, den Einsatz von Pestiziden zu minimieren und die Wassereffizienz zu erhöhen.
Mit diesen Initiativen tragen wir zur Erreichung der Ziele 12 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei.
Es ist unser Streben, dass 25% unserer gesamten Baumwollproduktion im Jahr 2022 aus nachhaltiger Baumwolle bestehen und dass dies im Jahr 2025 50% sein werden. Weil nachhaltige Baumwolle einen höheren Preis hat, da sie biologisch angebaut wird, sind unsere Kunden leider nicht immer bereit, dafür zu zahlen.

Bambus
Bambus ist eine besonders widerstandsfähige Pflanze, die dem Klimawandel und Naturkatastrophen standhält. Es ist die am schnellsten wachsende Holzpflanze der Welt und kann daher häufig geerntet werden. Mit nur 10% der Bodenfläche liefert Bambus genauso hohe Ernteerträge wie Baumwolle. Im Gegensatz zu Baumwolle benötigt Bambus jedoch an den meisten Standorten, an denen er wächst, keine Bewässerung oder Dünger, was bedeutet, dass der Bambusanbau größtenteils als nachhaltig angesehen werden kann. Schließlich wird Bambus schneller abgebaut als Kunststoffe auf Ölbasis.
Es ist unser Ziel, mehr Bambus für unsere Kollektionen zu verwenden und mit unserer Marke Bamboo Basics vor 2022 einen Kreislaufprozess zu einzuleiten, um die während des Verarbeitungsprozesses verwendeten Chemikalien wiederzugewinnen und wiederzuverwenden. Durch die Verwendung von nachhaltiger produziertem Bambus reduzieren wir die Erosion, Entwaldung und Hangstabilität von Gebieten und setzen weniger Wasser und Chemikalien ein. So tragen wir zur Erreichung der Ziele 12 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei.

Polyester und Acryl
Weltweit bestehen rund 60 Prozent des Materials, aus dem Kleidung hergestellt wird, aus synthetischen Fasern wie Polyester, Nylon und Acryl. Die Herstellung dieser Stoffe geht mit einem hohen Energieverbrauch einher. Diese Stoffe bieten jedoch eine Reihe von Vorteilen, da sich diese Materialien gut für das Recycling eignen. Darüber hinaus können synthetische Stoffe häufig bei niedrigen Temperaturen gewaschen und schnell getrocknet werden, was bedeutet, dass sie im Bereich der Energieeffizienz gut abschneiden. Aus diesem Grund haben wir Ende 2019 eine Initiative mit der Acrylfaser Polylana gestartet. Polylana wird aus einer Mischung von neuen und recycelten Polyesterpellets und rPET-Pellets hergestellt. Dies macht diese Art von Acryl zu einer nachhaltigen und wirkungsarmen Alternative zu 100% Acrylfasern, da Polylana weniger Energie und Wasser verbraucht.
In Bezug auf nachhaltiges Polyester haben wir eine Partnerschaft mit Repreve geschlossen. Repreve ist eine Familie synthetischer Fasern aus 100% recycelten Wasserflaschen mit Fiberprint-Technologie, wodurch sie vollständig rückverfolgbar sind. Repreve-Garne verbrauchen im Vergleich zu Frischpolyester weniger Wasser und Energie. In beiden Fällen werden auch weniger Treibhausgase freigesetzt. Es ist unsere Absicht, dass bis Ende 2022 25% und bis Ende 2025 50% unserer Kollektion aus nachhaltigen synthetischen Fasern bestehen werden.

Leder und Tierschutz

Gemeinsam mit unseren Kunden verpflichten wir uns zu hohen Tierschutzstandards. Tiere müssen mit Sorgfalt, Respekt und Würde behandelt werden, wir verkaufen keine exotischen Tierfelle, Pelz, Angorawolle oder Daunen. Bei der Herstellung von Leder wird viel Wasser und Energie verbraucht. Das Gerben ist umweltschädlich durch Abholzung und die schädlichen Abfallstoffe, die durch Chrom während des Ledergerbprozesses entstehen. Aus diesem Grund sind wir Mitglied der Leather Working Group, die Standards für Gerbereien setzt, indem sie unter anderem dafür sorgt, dass Leder nicht aus Gebieten in Brasilien stammt, in denen Regenwälder für die Viehzucht zerstört werden. Darüber hinaus wird an der Entwicklung nützlicher Chromersatzstoffe gearbeitet.
In der HVEG Fashion Group forschen wir inzwischen auch an Lederersatzstoffen auf Basis von Rohstoffen wie Schimmeln, Pflanzenfasern (Fasern aus Ananasblättern, Äpfeln, Trauben), Pilzen, Algen usw., da diese vollständig biologisch abbaubar sind.
Es ist unsere Absicht, dass bis Ende 2022 10% und bis Ende 2025 20% unserer Lederproduktion aus pflanzlichem Leder bestehen werden. Mit diesen Initiativen tragen wir zur Erreichung der Ziele 6 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei.

Plastik

Wir alle produzieren jedes Jahr 311 Millionen Tonnen neuen Kunststoff, von denen etwa 5 Millionen Tonnen ins Meer gelangen und zur Plastiksuppe beitragen. Darüber hinaus können unsichtbare Mikroplastikpartikel Menschen und Tiere krank machen und Ökosysteme schädigen.
Kunststoffe wie Polyester, Polyurethan und Polyethylen sind von Natur aus nicht abbaubar und werden zudem aus Erdöl hergestellt, einer nicht erneuerbaren Quelle. Aus diesen Gründen versuchen wir, mit unseren Kunden Maßnahmen zu ergreifen, um unsere Restabfälle zu reduzieren und unseren Fußabdruck zu verringern, indem wir Rohstoffe verwenden, die recycelt oder wiederverwendet werden können.
Für unsere eigene Produktion ist vorgesehen, dass bis Ende 2022 ca. 50% der Verpackung wiederverwendet oder biologisch abbaubar sein werden.
Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass unsere Polyesterkleidung bis spätestens 2030 ausschließlich aus recycelten oder erneuerbaren Alternativen besteht. Mit dieser Initiative tragen wir zur Erreichung des Ziels 15 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung bei.

Mikroplastik

99 Prozent unserer (Sonnen-) Brillen bestehen aus Polycarbonat (PC). Während der Herstellung wird Mikroplastik in die Atmosphäre freigesetzt. Als verantwortungsbewusstere Option entwickeln wir daher Brillen aus recycelten PET-Flaschen und forschen an biologisch abbaubaren Kunststoffen. Wie andere nachhaltigere Materialien sind auch wir bei deren Verwendung stark von unseren Kunden abhängig. Unser Ziel ist es jedoch, dass bis Ende 2025 20% unserer Brillen aus nachhaltigen Kunststoffen bestehen.
In Bezug auf unsere Kleidung und Accessoires, die synthetische Materialien verwenden, sind wir uns bewusst, dass faserige Mikroplastikpartikel durch Waschen und Tragen in die (aquatische) Umwelt gelangen. Da es momentan keine branchenüblichen Tests für die Freisetzung von Fasern aus diesen Arten von Materialien gibt, ist es derzeit immer noch schwierig, bewusste Entscheidungen zwischen den verschiedenen synthetischen Fasern zu

treffen. Kläranlagen in Textilfabriken können jedoch 50 bis 90 Prozent dieser Mikroplastikfasern entfernen, wenn dort Filter verwendet werden. Wir fordern unsere Hersteller daher dringend auf, Filter zu verwenden. Effizientere Filter in Haushaltswaschmaschinen und -trocknern können ebenfalls zur Lösung dieses Problems beitragen. Gemeinsam mit unseren Kunden, Fachverbänden und NGOs werden wir sicherstellen, dass wir einzelne Verbraucher dazu ermutigen, Kleidung zu kaufen, die weniger Fasern freisetzt, ihre Kleidung seltener zu waschen und im Sonnenlicht zu trocknen.

Verpackungen

Im Allgemeinen bestehen 20 Prozent unserer Abfälle aus Verpackungen. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, da nicht nur Rohstoffe und Energie für deren Herstellung benötigt werden, sondern Verpackungen häufig auch auf der Straße landen. Als Unternehmen verwenden wir verschiedene Arten von Verpackungen wie Kunststoff, Papier und Pappe, sowohl für den Transport zu unseren Kunden als auch für den Versand über den Webshop. Da wir bei der Auswahl unseres Verpackungsmaterials weitgehend auf die Wünsche unserer Kunden angewiesen sind, arbeiten wir mit ihnen zusammen, um nicht nur nachhaltigere Alternativen zu finden, die ihren technischen Anforderungen entsprechen, sondern auch weniger Verpackungen zu generieren.
Darüber hinaus forschen wir sowohl an fossilen als auch an kompostierbaren biobasierten Alternativen wie Elefantengras, aber auch an recycelten Materialien, um unsere Kunden aktiv inspirieren und beraten zu können und weitere Verpackungsoptimierungen vorzunehmen. Letzteres tun wir auch, indem wir die Verwendung dünnerer und leichterer Qualitäten prüfen, so dass weniger Rohstoffe für ihre Herstellung benötigt werden, was zu einer geringeren Umweltbelastung führt. Schließlich sammeln wir Papier und Kunststoff für das Recycling in unserem Distributionszentrum.
Es ist unsere Absicht, dass bis Ende 2022 ein Viertel unserer Verpackungen aus nachhaltigen Materialien hergestellt wird und dass dies bis Ende 2025 für die Hälfte aller unserer Verpackungen gilt. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung des Ziels 12 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei.

Wasser-, Chemikalien- und Energieverbrauch

Wasser ist die Voraussetzung für alles Leben auf der Erde: Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein grundlegendes Menschenrecht. Die Verfügbarkeit von ausreichend sauberem Wasser ist nicht nur für die Gesundheit der Menschen von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Da bei der Textilproduktion große Mengen Wasser verbraucht werden, ist es wichtig, dass die Wassereffizienz und das Abwassermanagement in der globalen Textilindustrie verbessert und mehr Wasser wiederverwendet wird. Um dies zu erreichen, haben wir uns dem sogenannten Detox Commitment und der ZDHC-Initiative (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) angeschlossen, um Chemikalien zu vermeiden, die sich nachteilig auf die Gesundheit oder die Umwelt auswirken. Dafür arbeiten wir mit unseren Lieferanten zusammen, um sicherzustellen, dass die Chemikalien richtig eingesetzt werden.
Wir erfassen derzeit die Unterlieferanten (2. und 3. Ebene) unserer Lieferanten, damit wir bis Ende 2020 klare Ziele für das Jahr 2025 formulieren können. Die Einhaltung der RSL - Restricted Substances List - (dies ist eine Liste der chemischen Substanzen, für die

Nutzungsbeschränkungen gelten) und der MRSL - Manufacturing Restricted Substances List - (dies ist eine Liste chemischer Substanzen, die innerhalb des Produktionsprozesses Einschränkungen unterliegen) wird durch ein Abwassertestprogramm überprüft und getestet.
Darüber hinaus arbeiten wir mit Amfori BEPI und CPI2 an der Messung des Energie-, Wasser- und Chemikalienverbrauchs unserer Hersteller und helfen unseren Herstellern, diese Aspekte zu optimieren. Unser Ziel ist es, dass alle unsere Fabriken, die in Absprache mit unseren Kunden mehr als 40.000 Artikel pro Jahr produzieren, dazu verpflichtet werden, sich bis Ende 2020 einer dieser beiden Initiativen anzuschließen.
Wir verwenden auch den Higg-Index, ein Tool, mit dem die Nachhaltigkeit eines Lieferanten gemessen werden kann. Um mögliche Schäden für die menschliche Gesundheit und die Umwelt aufgrund unserer Produkte zu vermeiden, müssen unsere Lieferanten die Europäische REACH-Verordnung über die Herstellung und den Handel mit Chemikalien einhalten. Die Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, werden von unabhängigen und akkreditierten externen Labors gemäß dieser Restricted Substances List (RSL) geprüft. Mit diesen Initiativen tragen wir zur Erreichung der Ziele 6 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei.

9. Highlights

Nachhaltigkeitsprinzipien
Um unsere Einkaufspolitik nachhaltiger zu gestalten und die Einhaltung des HVEG-Verhaltenskodex zu gewährleisten, haben wir unser Onboarding-Protokoll für Lieferanten überarbeitet und institutionalisiert. Darüber hinaus haben wir unter Aufsicht des Managements vorrangige Nachhaltigkeitsziele festgelegt und diese in die jährliche strategische Planung des Unternehmens integriert.

Risikobewertung
Um strategische und operationelle Geschäftsrisiken besser in den Griff zu bekommen, analysieren und bewerten wir seit Januar 2019 jeden Monat die Social-Compliance-Leistung unserer Lieferanten. Dank dieser Informationen ist es für uns jetzt einfacher, verschiedene Informationen miteinander zu verbinden, um bessere Einblicke zu erhalten und bessere Entscheidungen treffen zu können.

Distributionszentren
In diesem Jahr haben wir zwei unserer Distributionszentren zu einem einzigen Distributionszentrum zusammengefügt. Diese Kombination führt nicht nur zu einer Erhöhung der Effizienz durch Optimierung, Koordination und Kooperation innerhalb des Unternehmens, aber auch zu einem schnelleren Service für Kunden. Darüber hinaus können wir unsere CO2-Emissionen reduzieren, da wir Aspekte wie den Transport, die Materialien, die Räumlichkeiten und das Arbeitsumfeld nachhaltiger nutzen.

OCS-Zertifizierung
Low Land Fashion und Y'Organic wurden 2019 OCS-zertifiziert. Dank dieser Zertifizierung können wir sicher sein, dass die Baumwolle, die wir für unsere Produkte verwenden, in

Übereinstimmung mit den Standards der Bio-Landwirtschaft angebaut wurde und dass wir den Weg, den diese Baumwolle zurückgelegt hat, zurückverfolgen können.

GOTS-Zertifizierung
Low Land Fashion und Y'Organic wurden 2019 GOTS-zertifiziert. Dank dieser Zertifizierung können wir sicher sein, dass die Baumwolle, die wir für unsere Produkte verwenden, in Übereinstimmung mit den Standards der Bio-Landwirtschaft angebaut wurde und dass wir den Weg, den diese Baumwolle zurückgelegt hat, zurückverfolgen können.

Reduzierung des Energieverbrauchs
In diesem Jahr haben wir ein Projekt zur Verbesserung des Energieverbrauchs unseres Distributionszentrums in 's-Heerenberg und unserer Fabrik in Eindhoven gestartet. Wir wollen die Energieeffizienz in diesen Gebäuden durch verschiedene Einsparungsmaßnahmen im Bereich Strom, Gas und Heizbrennstoffe verbessern. Darüber hinaus möchten wir für alle unsere Arbeitsplätze LED-Beleuchtung verwenden, da diese ein Drittel weniger Energie verbraucht als herkömmliche Leuchtstoffröhren. Bis Ende 2022 müssen 80% der Arbeitsplätze auf LED-Beleuchtung umgestellt haben.

10. Herausforderungen

Die negativen Umweltauswirkungen der Modebranche sind unbestreitbar. Laut der Dutch Sustainable Fashion Week werden allein in den Niederlanden jedes Jahr 235 Millionen Kilo Textilien weggeworfen. Darüber hinaus sind die Arbeitsbedingungen in den Bekleidungsfabriken oft immer noch schlecht, und das lineare Geschäftsmodell führt zu Umweltverschmutzung und Materialknappheit.
Dies sind die größten Hindernisse, auf die wir bei der Verringerung dieser negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt stoßen:

Produktionskette
Unser Ziel ist es, die gesamte Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Die Komplexität der Textilkette macht es jedoch schwierig, alle verschiedenen Glieder zurückzuverfolgen, die ein Produkt zum Endprodukt durchläuft. Da unsere Produktionskette groß und kompliziert ist und sich darüber hinaus ständig ändert, ist es unmöglich zu wissen, wo wann was passiert. Wir stehen daher vor der enormen Herausforderung, alle einzelnen Glieder zu einem Ganzen zu verbinden. Nachhaltigkeit in Bezug auf Abwasser und chemische Abfälle ist eine echte Herausforderung, insbesondere in Bezug auf die Umwelt. Aus diesem Grund besuchen und überwachen wir regelmäßig unsere Lieferanten und tauschen wichtige Erkenntnisse aus. Darüber hinaus suchen wir nach Möglichkeiten, um die Probleme, auf die wir in Ebene 2 unserer Lieferkette stoßen, gemeinsam mit unseren Kunden und Stakeholdern anzugehen. Wir bemühen uns, gegenüber unseren Kunden und Stakeholdern völlig transparent zu sein, aber angesichts der vielen verfügbaren Informationen in so vielen verschiedenen Bereichen bleibt dies eine Herausforderung.

Risiken in der Lieferkette
Wir wollen die Risiken unserer Lieferkette begrenzen, indem wir die Auswirkungen von Arbeit, Menschenrechten und Umwelt identifizieren und verstehen, warum sie auftreten.

Dies tun wir unter anderem durch Audits. Da es viele Zertifizierungsstellen gibt und die Menge an Details über die Beweise, die sie während der Audits gesammelt haben, unterschiedlich ist, sowie die Grundlage, auf der sie Konformitätsentscheidungen treffen, ist der Vergleich von Berichten oft eine schwierige Angelegenheit. Da unsere Kunden mit unterschiedlichen (Social) Compliance-Standards verbunden sind und häufig auch unterschiedliche Normen und Bewertungsmethoden verwenden, gibt es nicht nur eine Nichtübereinstimmung der Anforderungen, sondern die Hersteller leiden aufgrund dieser Nichtübereinstimmung auch unter hohen Kosten.
Darüber hinaus ist es eine große Herausforderung, sicherzustellen, dass aufgrund dieser unterschiedlichen Vorschriften bei unseren Lieferanten keine „Auditmüdigkeit" auftritt. Um zu einem Standard zu gelangen, bei dem Lieferanten harmonisiert bewertet und überwacht werden, treten wir mit allen Beteiligten in einen Dialog, um letztendlich auch einen fairen und realistischen Standard zu erzielen. Darüber hinaus bleibt es wichtig, unsere Einkaufspolitik weiterhin an einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik auszurichten.

Rückverfolgbarkeit von Baumwolle
Viele unserer Kunden haben den Kauf konventioneller Baumwolle aus Usbekistan, Turkmenistan und / oder Syrien verboten, um Zwangsarbeit aus ihrer Lieferkette zu verbannen. Obwohl wir diese Initiative voll und ganz unterstützen, hat es sich als äußerst schwierig erwiesen, sicherzustellen, dass die von uns verwendete Baumwolle nicht aus einem dieser Länder stammt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Baumwolle sogenannte „Clearinghäuser" durchläuft, in denen sie auf der Grundlage der Klassifizierung anstelle der Herkunft verteilt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden daher alle Informationen über die Baumwolle mehr oder weniger entfernt. Ohne die richtige Technologie oder Innovation ist es oft eine Suche nach einer Nadel im Heuhaufen.
Obwohl wir versucht haben, eine strenge Einkaufspolitik für unsere Auftragnehmer festzulegen, verfügen deren Auftragnehmer und Subauftragnehmer möglicherweise nicht über dieselben Systeme, was unsere Recherchen behindern kann. Wir versuchen, diese Lücke zu schließen, indem wir enge Beziehungen zu unseren Lieferanten und Partnern aufbauen und ständig auf mehr Informationen bestehen.
Gleichzeitig untersuchen wir derzeit die Möglichkeiten von (Blockchain-) Technologien, da diese die Lieferkette transparent machen und das Vertrauen der Verbraucher stärken können.

Existenzsicherndes Einkommen
Wir setzen uns für das SDG 8 der Vereinten Nationen ein, das menschenwürdige Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum schaffen soll. Wir tun dies unter anderem, indem wir nach einem existenzsichernden Einkommen streben, damit Fabrikarbeiter und ihre Familien ihre Grundbedürfnisse stillen können. Das Problem ist jedoch, dass der gesetzliche Mindestlohn in jedem Land und manchmal sogar in jeder Region unterschiedlich ist. Darüber hinaus handelt es sich um ein subjektives Konzept, da sich die Meinungen zum Lebensstandard unterscheiden und die Anzahl der Menschen in einem Haushalt sehr unterschiedlich sein kann. Indem wir weiterhin mehr über faire Löhne erfahren, hoffen wir, diese langfristig in unserer Lieferkette umsetzen zu können.

Preis und Marge
Leider dominiert der Preis- und Margenwettbewerb im Textilsektor. Da die Margen normalerweise gering sind, konzentrieren sich Einkauf und Produktion häufig auf kurzfristige Ergebnisse. Dies kann zu einer Verringerung der sozialen und ökologischen Leistung führen. Wir arbeiten daher weiter an unserer langfristigen Vision von Nachhaltigkeit, um eine lebensfähige Zukunft zu gewährleisten und diesen „Unterbietungswettlauf“ zu stoppen.

Kreislauf-Geschäftsmodell
Unser oberstes Ziel ist es, uns von einem linearen Take-Make-Waste-Modell zu einem Kreislauf-Geschäftsmodell zu entwickeln, bei dem Kleidung mit weniger und sichereren Chemikalien, erneuerbaren Energien und Wasser hergestellt wird. Ein Wirtschaftssystem, das die Wiederverwendbarkeit von Produkten und Rohstoffen maximiert und die Wertzerstörung minimiert. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und die Zusammenarbeit im Bereich der Innovation hoffen wir, ausreichende Unterstützung zu schaffen, um letztendlich die gewünschten Systemänderungen zu erreichen.